

Ich bin der Eiswind - Windloni werde ich genannt
Mit eisiger Kraft - Ziehe ich über's Land
In den Tagen von Schnee und Eis - Liegt die Natur ganz in weiß
In meiner Hand - Ein kaltes, totes Land

Meine Herrschaft, meine Zeit - Birgt für Menschen Qual und Leid
Sorgt für Kälte, Kummer, Not - Und bringt oftmals auch den Tod
Doch am Ende steht mein Wort - Ich verlasse diesen Ort
Lasse Zeit für neues Leben - Um Erneuerung zu geben

Wie ein Wolf ohne Gnade
So jage ich auf meinem Pfade
Nach dem Rest allen Lebens
Um roh nach Vernichtung zu streben

Eis, Frost und Schnee - Über Felder, Berg und See
Sind die Boten meiner Macht - Haben den Winter angefacht
Ich bin der Eiswind - Windloni werde ich genannt
Mit eisiger Kraft - Ziehe ich übers Land

Wie ein Wolf ohne Gnade
So jage ich auf meinem Pfade
Nach dem Rest allen Lebens
Um roh nach Vernichtung zu streben